

Zeitschrift: Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand
Herausgeber: Swiss Society of New Zealand
Band: 3 (1937-1938)
Heft: 5

Artikel: Eine neue Volksinitiative
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-943112>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

431.7 Millionen Franken zugenommen. Der Einfuhrüberschuss im laufenden Jahre ist auf 431.7 Millionen (215 Millionen 1936) gestiegen. Daran ist jedoch nichts Beunruhigendes; er hat in den Jahren 1923 bis 1934 immer zwischen 500 und 960 Millionen jährlich geschwankt, um dann infolge der Einfuhrbeschränkungen 1935 auf 488 und 1936 auf 384 Millionen zu sinken.

=====

SCHWEIZER IN DER FREMDENLEGION.

Seit der Gründung der französischen Fremdenlegion im Jahre 1851 haben 70,000 Schweizer in der Fremdenlegion gedient. Mit zu den beliebtesten Marschliedern dieser Truppe gehört heute noch das Sempacherlied und das Roulez-tambours. In den Jahren 1916-18 waren neun Zehntel dieses Regiments Schweizerbürger. Von den 14,000 Schweizern, die sich während des Weltkrieges in die Fremdenlegion einreihen liessen, sind 9000 nicht zurückgekommen.

=====

Wie stark ist unsere Armee?

Bern, 23 Nov. Der Bund zahlt den Kantonen für die persönliche Ausrüstung und deren Ersatz und Unterhalt jährlich eine Entschädigung, die gegenwärtig pro Wehrpflichtigen Fr. 3.50 beträgt. Aus der budgetierten Summe von Fr. 1,582,000 ergibt sich ein gesamter Heeresbestand von 452,000 Mann. In den letzten sechs Jahren hat sich der Sestand um rund 35,000 Mann erhöht.

=====

Liquidation einer Eisenbahn?

Der Verwaltungsrat der Eisenbahn, die über die Furka nach Graubünden führt, hat beschlossen, in Liquidation zu treten, weil die Regierung des Kantons Wallis sich nicht verpflichten wollte, für die Aufrechterhaltung des Verkehrs diesen Winter wie bisher eine Subvention zu bewilligen. Sollte die Linie definitiv verschwinden, so wären die Bewohner des Goms bei starkem Schneefall von jeder Verbindung mit der Aussenwelt abgeschlossen.

=====

Eine neue Volksinitiative

ist zungunsten der Wiederherstellung der vollständigen Neutralität der Schweiz geplant. Es wird die Loslösung unseres Landes von allen ausländischen Bindungen (Völkerbund etc.) verlangt.

=====

Eine fetter Gewinn der Jasser.

Ein hiesiger Jassklub hat in der Sevalotterie 125,000 Franken gewonnen. Bis diese verjasst sind!

=====

Bundespräsident fuer 1938.

Bern, 16 Dez. - Bundesrat Dr. Johannes Baumann, Vorsteher des eidgenössischen Justiz- und Polizei-departements, wurde heute von der Vereinigten Bundesversammlung mit 153 von 195 Stimmen zum Bundespräsidenten für das Jahr 1938 gewählt.

++++

Der Neue Bundespräsident wurde im März 1933 als Nachfolger des demissionierenden Bundesrats Häberlin gewählt und übernahm auch an dessen Stelle die Leitung des eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartments, die dem gewiegt Juristen am nächsten liegen musste.

Der neue Bundespräsident ist 1874 in Herisau geboren. Nach juristischen Studien, die ihn unter anderem an die Universität Basel führten, eröffnete er seine politische Karriere im